

Der Wahlrechtstag in Budapest.

Budapest, 8. Juni.

Der Wahlrechtsauschuß der Budapester Bürgerschaft und Arbeiterschaft hat, wie bereits gemeldet, für heute einen demonstrativen Auszug im Interesse des allgemeinen Wahlrechtes verkündet. Einer diesbezüglichen Aufforderung des Wahlrechtsauschusses zufolge wurde heute um 2 Uhr nachmittags die Arbeit auf einige Stunden in sämtlichen Fabriken und Betrieben eingestellt. Alle Geschäftsläden waren gesperrt und auch die Gast- und Kaffeehäuser waren geschlossen; auch der Straßenbahnverkehr ruhte für diese Zeit.

Gegen halb 3 Uhr nachmittags begann der Auszug, dessen Teilnehmer auf etwa hunderttausend Menschen geschätzt wurde, zum Stadthause. In kurzer Zeit war der gewaltige Hof des Stadthauses überfüllt, so daß eine große Anzahl der Teilnehmer in den in der Umgebung des Stadthauses befindlichen Straßen und Gassen Aufstellung nehmen mußte. An dem Zuge nahmen sämtliche Fachorganisationen der Budapester Arbeiterschaft, zahlreiche hauptstädtische bürgerliche Vereinigungen, eine Abordnung des Feministenvereines und andere teil. Um 4 Uhr begab sich eine Deputation unter Führung des Abgeordneten und ehemaligen Justizministers Franz Szekely zum Bürgermeister Dr. Barczly, um ihm die Adresse der Bürgerschaft an Se. Majestät zu übergeben. Bürgermeister Dr. Barczly begab sich mit der Deputation in den Hof des Stadthauses, wo Abgeordneter Passonhi mit einer kurzen Ansprache den Bürgermeister ersuchte, die Adresse, die das Verlangen nach Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes enthält, Sr. Majestät zu überreichen.

Bürgermeister Dr. Barczly erwiderte, daß er bereitwillig und mit voller Ueberzeugung den Wunsch seiner Mitbürger Sr. Majestät verbolmetzen werde. Der Monarch habe bewiesen, daß er die Sicherheit seines Thrones und des ungarischen Vaterlandes auf das Recht des Volkes basieren wolle; der Monarch habe hiemit den Weg

des demokratischen Fortschrittes betreten. (Diesen Worten folgten stürmische Ehrenrufe auf Seine Majestät.) Der Bürgermeister fuhr fort: Er sei stolz darauf, mit der Ueberreichung der Adresse betraut worden zu sein, und schloß mit den Worten: Es lebe das neue demokratische Ungarn! (Neuerliche stürmische Ehrenrufe.)

Nachdem noch Alexander Garbai im Namen der sozialdemokratischen Arbeiterschaft für das allgemeine Wahlrecht gesprochen hatte, zerstreute sich die Menge.

Der Bürgermeister beim Monarchen.

Um 5 Uhr nachmittags empfing der Kaiser im Burggarten den Bürgermeister Dr. Stephan Barczly, der dem Monarchen die Huldigungsadresse überreichte, in der die Haupt- und Residenzstadt Budapest auf Grund eines einhelligen Beschlusses Se. Majestät wegen seiner Einnahme zugunsten der Ausdehnung der Volksrechte begrüßt.

Sobann erstattete der Bürgermeister Bericht über den heutigen Auszug der Bürgerschaft und Arbeiterschaft im Stadthause und überreichte den vom Wahlrechtsauschusse der Bürger und Arbeiter gefaßten Beschluß. Der Monarch, der den Bericht des Bürgermeisters gnädig entgegennahm, äußerte seine Freude darüber, daß die Manifestation der Bürgerschaft und Arbeiterschaft von Budapest so imposant und schön verlief, und erklärte, daß er unaänderlich an dem Standpunkte festhalte, den er in bezug auf das Wahlrecht in seinem Handbuche gekennzeichnet habe.

Der Kaiser über den Frieden.

Im weiteren Verlaufe der Audienz kam auch die Frage des Friedens zur Sprache, wobei der Kaiser erklärte, daß er seinerseits es für seine Pflicht halten werde, die erste Gelegenheit zu benützen, die sich zur Schließung eines ehrenhaften Friedens bieten wird.